

Schwimmhalle Insepark, Hamburg

„Das neue Sportschwimmbad: Ein Baustein zur positiven Quartiersentwicklung“

Die Hamburger Schwimmhalle Insepark überzeugt zunächst durch eine einzigartige Architektur, die den sportlichen Aspekt des Schwimmens in den Vordergrund rückt. Gerade Formen und die nicht zuletzt durch die komplett zu öffnende Schiebewand mit Fensterfront gegebene offene Atmosphäre wirken einladend, die moderne 33 Meter Bahn mit Tribüne symbolisiert Wertschätzung gegenüber Leistungssportlern (z.B. auch als Wasserballzentrum). Auch auf gesundheitlicher Ebene bietet die Schwimmhalle Insepark viel, beispielsweise zur Prävention, im Bereich Behindertensport und mit therapeutischen Schwimmangeboten. Das Bad ist im Wesentlichen funktionell aufgebaut. Dem Selbstverständnis als Sportbad wird es in außergewöhnlichem Maße gerecht. Der Fokus liegt auf dem Schwimmen als körperlicher Aktivität selbst, nicht auf der Bade-Kultur als Inszenierung.

Der Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg ist ein traditionsreicher, aber auch ein herausfordernder Standort. Das Bad sieht sich als Treffpunkt für Jugendliche und Familien, als lebenswichtiger Ort zur Schwimmausbildung und als Integrationsraum. Ein besonderer Fokus liegt beispielsweise auf Frauen- und Mädchenschwimmprogrammen. Das noch sehr junge Bad hat in seiner erst dreijährigen Geschichte bereits einige Kooperationen realisiert. Besonders stark frequentiert wird es durch Vereine und Schulen (über 60 % der Auslastung). Die hohen Besucherzahlen zeigen, wie gut das Angebot der Schwimmhalle Insepark von der Gesellschaft angenommen wird. In ökologischer Hinsicht ist sie vorbildhaft. Die Jury möchte mit dem 1. Preis für dieses Bad insbesondere den Beitrag zur Quartiersentwicklung würdigen, der durch ein klares, aber auch mutiges Konzept überzeugt.